



Hechtsheimer Bote
29. Mai 2009

Hechtsheimer Künstler im Weinberg: Brigitte Zander, Maria-Regina Urban, Medio Ernst Endres, Andreas Koridass, Monika Gerdes, Alois Ewen, Roman Schmelter (von links)

Künstlerische Vielfalt vor Ort

Hechtsheimer Künstler öffnen ihre Ateliers

(cms) Zur Freude vieler Kunstfreunde erlebte die im letzten Jahr ins Leben gerufene Aktion „Hechtsheimer Künstler öffnen ihre Ateliers“ am dritten Maiwochenende eine Wiederauflage. Bei einem Spaziergang über die Frankenhöhe und durch den Hechtsheimer Ortskern konnte man sich einen Eindruck von der künstlerischen Vielfalt und Kreativität der Künstler vor Ort verschaffen.

Auf der Frankenhöhe lud Alois Ewen, hauptberuflich tätig als Dozent, Praxisberater und Supervisor, zum Besuch seiner Atelierausstellung ein. Ins Auge fallen seine farbtintensiven, pastos auf Leinwand aufgetragenen Arbeiten, die an die Malerei des Expressionismus erinnern. Eine Serie minimalisierter Landschaftsdarstellungen widerspiegelt seine Auseinandersetzung mit reduzierten Darstellungsformen und Abstraktionen. Sehr intensiv beschäftigt sich Ewen - Mitinitiator des Hechtsheimer Labyrinths - mit der Labyrinth-

symbolik und kirchlichen Motiven. Nicht weit hatten es die Kunstpilger zum Atelier von Brigitte Zander. Ihre Ausstellung besticht durch Vielseitigkeit und Farbigkeit. Intensive Landschaftsmalereien, Porträts, Miniaturen wechseln sich ab und erreichen ein „gesund-Maß zwischen Struktur und Abstraktion“, wie ein Besucher ins Gästebuch notierte. Maria-Regina Urban, die ihr Haus im Huxelrebenweg für Besucher öffnete, legt den Schwerpunkt ihrer Arbeit auf das Zeichnen, setzt sich aber auch mit anderen Formen der Malerei wie Acryl- und Aquarellmalerei auseinander. Natur, Landschaft und Blüten dominieren in ihren Arbeiten, die sie sehr gern im Freien gestaltet. Vor einem Jahr gründete die ausgebildete Innenarchitektin die Malschule „malzeit“ und gibt Mal- und Zeichenkurse für alle Altersklassen. Ein paar Gehminuten weiter konnte man die Atelierausstellung des Bildhauers und Künstlers Andreas Koridass

bewundern. Bereits im Eingangsbereich beeindruckte die gut zwei Meter hohe Skulptur „Reiter mit Pferd“. Koridass arbeitet bevorzugt mit Holz, dessen Charakter auch nach der Bearbeitung mit Kettensäge oder Stechbeitel weitestgehend erhalten bleibt. Seine Vorliebe gilt archaischen Formen und ihrer Geschichte. Mit den jüngsten abstrakten Skulpturen Ernte I und II und dem „Liegenden Tor“ sind eindruckliche Arbeiten entstanden, die auch nach Fertigstellung noch modifizierbar sind.

Im Ortskern luden die sommerlichen großformatigen Landschaftsbilder im Atelier Roman Schmelter zum Verweilen ein. Der Künstler und Galerist verwendet für seine Arbeiten intensive Farben und Farbkontraste. In seinen „Interieur“-Bildern gibt es immer wieder Überraschendes zu entdecken. Besonderes Highlight im Hof: eines seiner ausgefallenen Phantasie-Stilleben wurde von einem Freund

vorlagegetreu nachgebaut. Im Kochspfadchen, jahrelang Schauplatz des bekannten Kunstmarktes, gab es im gemütlichen Ambiente des Innenhofes des Klang- und Keramik Künstlers Medio Ernst Endres viel zu entdecken. Seit 1989 widmet sich Endres der Klangkunst und arbeitet heute als Klangtherapeut. Manche seiner Gäste kamen in den Genuss, für kurze Zeit in die Welt der Klänge einzutauchen; ein Gongkonzert zeigte die beeindruckende Wirkung von Klängen. Wie bereits im Vorjahr setzten die Acrylmalereien von Monika Gerdes prächtige Farbakzente im Hof des Klangkünstlers. Die Künstlerin arbeitet mit Vorliebe an thematischen Projekten, die Kunst, Literatur und Malerei verbinden. Ihre Arbeiten vereinen skurrile Fantasiegeschöpfe in einer expressiven Bilderwelt und tragen ihre unverkennbare Handschrift. Ihre neuesten Arbeiten - in schwarz-weiß gehalten - sind demnächst im St.-Katharinen-Krankenhaus in Frankfurt zu bewundern.